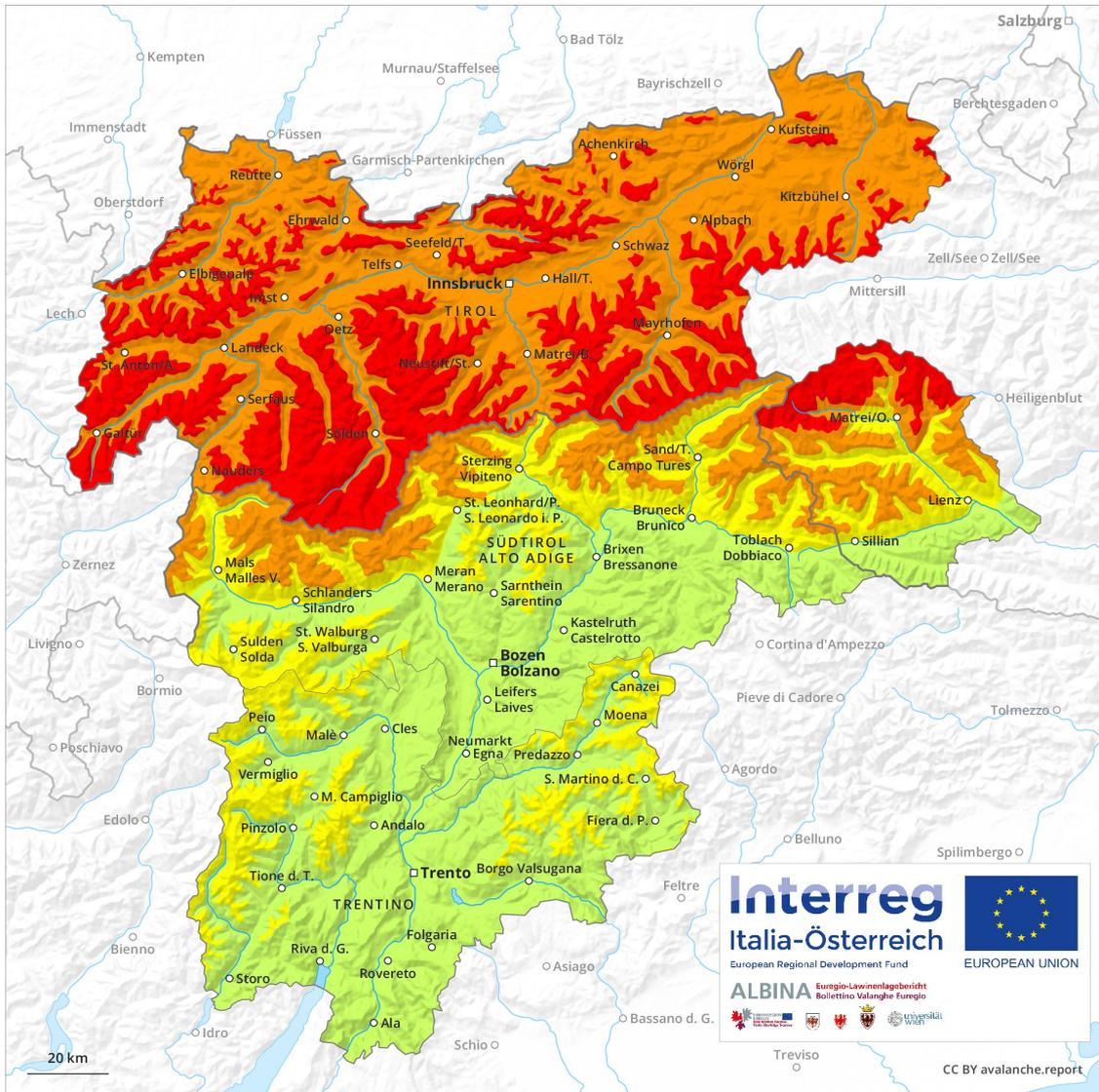


# Lawinenvorhersage Dienstag 08.01.2019

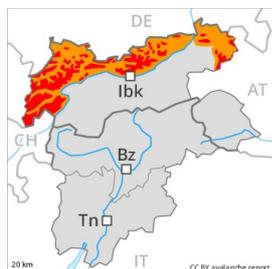
Veröffentlicht am 07.01.2019 um 18:33



Lawinen.report



## Gefahrenstufe 4 - Groß



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen ab der zweiten Nachthälfte umfangreiche Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen können an vielen Stellen mit geringer Belastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Zudem sind vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen möglich. Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Auslösebereitschaft von spontanen trockenen Lawinen an. Unterhalb von rund 2400 m sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies an steilen Grashängen und an Sonnenhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung.

## Schneedecke

**Gefahrenmuster**

gm 6: lockerer schnee und wind

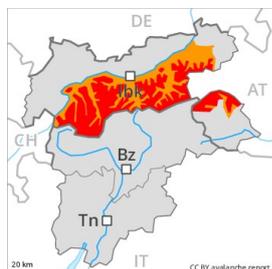
gm 2: gleitschnee

Es fallen bis zu 50 cm Schnee. Der Wind bläst verbreitet stark bis stürmisch. Es entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen feucht.

## Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

## Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr steigt  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Frische Tribschneeanisammlungen sind leicht auslösbar. Dies vor allem im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen ab der zweiten Nachthälfte störanfällige Tribschneeanisammlungen. Tribschneeanisammlungen können an vielen Stellen mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Diese Stellen sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Auslösebereitschaft von spontanen trockenen Lawinen an. Die Lawinen sind meist mittelgross. Zudem sind jederzeit Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies an steilen Grashängen und an Sonnenhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

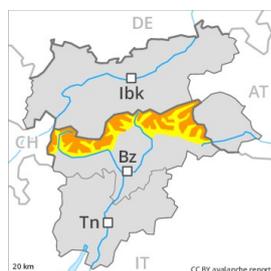
gm 2: gleitschnee

Es fallen 15 bis 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst verbreitet stark bis stürmisch. Es entstehen störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die frischen Tribschneeanisammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen feucht.

### Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen im Tagesverlauf nochmals an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden. Besonders an Triebsschneehängen muss vereinzelt mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. Besonders im Norden und im Nordosten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Zudem können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse teils kritisch.

### Schneedecke

Es fallen besonders entlang der Grenze zu Tirol bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebsschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig.

### Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



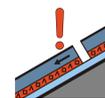
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Mittwoch, den 09.01.2019 →



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

### Vorsicht vor Triebschnee und schwachem Altschnee.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Schwacher Altschnee: Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fallen bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst verbreitet stark bis stürmisch. Die frischen Triebschneeansammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m.

### Tendenz

Wind und Neuschnee: Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Triebschnee



### Vorsicht vor Triebschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebschneeanisammlungen in den letzten Tagen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

### Schneedecke

Die Triebschneeanisammlungen sind teilweise schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Triebschnee



Altschnee



### Die Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Nordwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2300 m meist kleine Triebschneeanisammlungen. Sie sind oft eher klein aber meist nur mit grosser Belastung auslösbar. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

### Schneedecke

Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Unterhalb von rund 2300 m liegt wenig Schnee. Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2500 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Die meist kleinen Triebschneeanisammlungen müssen an allen Expositionen oberhalb von rund 2500 m vorsichtig beurteilt werden. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

### Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Triebschnee



### Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

### Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Mittwoch, den 09.01.2019



Triebschnee



2300m

In allen Höhenlagen liegt wenig Schnee. Vorsicht vor Triebschnee.

Die Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind eher selten und gut zu erkennen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2300 m. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

### Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 2300 m für Schneesport meist zu wenig Schnee.

### Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.